

Langnau
Trub
Trubschachen
Eggiwil
Lauperswil
Rüderswil
Signau

WORT ZUM MITNEHMEN

Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.

EVANGELIUM NACH JOHANNES 8,7

Der Traum des Pharaos und der gute Rat Josephs

Nach Ostern 2024 denken wir Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Oberemmental an dieser Stelle darüber nach, wie die Bibel oder einzelne Bibelstellen unsere Kultur geprägt haben.

Am Anfang der Bibel werden zwei Erklärungsversuche zur Entstehung der Erde und des Lebens darauf geboten: der erste ist die Schöpfungsgeschichte in Gen 1, welche nach sieben Tagen abgeschlossen ist; der zweite die Erzählung von Adam und Eva und ihrer Vertreibung aus dem Garten Eden. Der sogenannte Sündenfall steht im zweiten und dritten Kapitel des Buches Genesis (Gen 2,4–3,24).

Gott formte demnach zuerst aus Staub den Menschen und baute ihm einen Garten, in den er ihn setzte, «damit er ihn bebaute und bewahrte». Weil Gott sieht, dass das Alleinsein für den Menschen nicht gut ist, schafft er ihm eine «ihm gemässe» Hilfe, Eva. Adam und Eva dürfen im Garten Eden leben und von allem essen ausser vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen. Die Schlange bringt Eva dazu, von der verbotenen Frucht zu essen und sie auch Adam anzubieten. Beide essen davon und werden aus dem Paradies vertrieben. Seither müssen die Menschen sich ihren Lebensunterhalt mit Sch weiss und Tränen erarbeiten, Kinder werden unter Schmerzen geboren. Die kirchliche Lehre spricht vom Sündenfall, woraus sich die Lehre von der Erbsünde entwickelt hat.

Die Sicht auf die Rolle von Eva in diesem Geschehen war über Jahrhunderte mitverantwortlich für Unterdrückung und Diskriminierung von Frauen. Eva galt als diejenige, die sich von der Schlange zur Sünde verführen liess. Ihr wurde die Schuld am Sündenfall und der Vertreibung aus dem Paradies, dem Garten Eden, gegeben. Sie – und mit ihr alle Frauen

– wurde zur grossen Verführerin, vor der «Mann» sich in acht zu nehmen hatte.

Die Kirchenväter der Alten Kirche im 4. Jahrhundert n.Chr. prägten diese Auslegung entscheidend mit. Ihr Menschenbild war geprägt von einer absoluten Zweiteilung von Körper und Geist: Der starke Geist des Menschen sollte seinen schwachen, für Sünde anfälligen Körper beherrschen, wobei Stärke mit Männlichkeit und Schwäche mit Weiblichkeit assoziiert wurde.

Über Jahrhunderte prägten die Kirche und ihre Lehre sowie ihre Auslegung der Bibel massgeblich die Gesellschaft und ihre Regeln des Zusammenlebens sowie das Bild von «der Frau»: Eva, die Ur-Frau, wurde als diejenige dargestellt, die nach Adam und aus ihm geschaffen worden war, sie war Adam untergeordnet und sie war diejenige, die Adam zum Biss in den Apfel verführte, sie galt aus diesem Grund gleichermassen als schwach wie auch als gefährlich. Diese verheerende Interpretation war mitverantwortlich für die jahrhundertelange Schlechterstellung von Frauen gegenüber Männern.

Wir alle sind Kinder unserer Zeit und als solche lesen und verstehen wir auch die Bibel. Heute ist es uns möglich, die Erzählung von Adam und Eva und vom Sündenfall neu zu interpretieren.

Adam und Eva gelten nun als Ur-Eltern der Menschheit. Sie sind einander gleichgestellt und stehen gemeinsam Gott gegenüber in der Verantwortung für die Schöpfung. Die Rollen der beiden im Sündenfall-Geschehen werden in einem neuen Licht gesehen: Auffallend ist nämlich, dass Eva die Aktive, die Neugierige ist. Sie spricht mit der Schlange, sie isst zuerst vom Baum der Erkenntnis und bietet die Frucht dann auch Adam an. Als es darum geht, vor Gott Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, rechtfertigt sich Adam folgendermassen: «Die Frau, die du mir zugesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. Da habe ich gegessen.» Eva hingegen anerkennt: «Die Schlange hat mich getäuscht. Da habe ich gegessen.»

Adam und Eva, der Baum und die Schlange und auch die Vertreibung aus dem Garten Eden sind beliebte Motive in

der darstellenden Kunst: zum einen die unschuldigen, nackten Menschen, das friedliche Zusammenleben aller Kreaturen im Garten Eden und zum andern der strenge Engel, der die Rückkehr zum Baum des Lebens verhindert – das sind starke Bilder.

Was aber bringt die Frucht der Erkenntnis von Gut und Böse den Menschen? Möglicherweise Selbsterkenntnis und damit vermutlich die Einsicht, dass in jedem Menschen Gutes und Böses angelegt sind. Wer nun aber das eine vom anderen unterscheiden kann, hat auch die Wahl, sich für das eine oder das andere zu entscheiden. Nach dem Genuss der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse müssen Adam und Eva das Paradies verlassen. Vermutlich, hoffentlich, sind sie damit gewappnet für die Herausforderungen der Welt – einer Welt, in der auch wir leben, die wir immer wieder mit neuen Augen ansehen und interpretieren und in der auch wir immer wieder mit Gut und Böse und allen Schattierungen dazwischen konfrontiert sind.

PFRRN. RENATE BEYELER, RÜDERSWIL



REGIONALE VERANSTALTUNGEN

Vision 21 meets QiGong
erdverbunden - himmelwärts
Donnerstag, 20. Juni &
Donnerstag, 27. Juni 2024
19.00 Uhr - 20.30 Uhr

Kirche Langnau
Kollekte

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Langnau

VISION KIRCHE 21
LERNENDE GEMEINSCHAFTEN
BEREICHEN UND BEWEGEN

QiGong
Emmental

Spiritualität erfahren, leiblich spüren, ganzheitlich angesprochen werden. Die Berner Kirche hat eine Vision entwickelt mittels breit angelegten Umfragen. Mit Bewegungsabläufen aus QiGong und kurzen, spirituellen Impulsen entdecken wir Gedanken der Vision 21.
Wir laden ein auf eine (ent-) spannende Entdeckungsreise!

QiGong als Bewegungsformen erfreuen sich grosser Beliebtheit. Ursprünglich hat diese Bewegungsform einen spirituellen und religiösen Hintergrund.

Am besten tragen Sie bequeme Kleider.
Die beiden Anlässe können auch einzeln besucht werden.
Wir sind froh um eine Anmeldung (034 408 00 64 oder jordi@kirchenlangnau.ch).
Die Türen sind offen auch für spontan Entschlossene.

Roland Jordi
Pfarrer/MAS
in Spiritualität
kirchenlangnau.ch

Ruth Rüegsegger
QiGong Lehrerin
qi-gong-emmental.ch

KirchenKino

Let's dance! – Tanzfilme



Dienstag, 11. Juni 2024, 19.30 Uhr

Billy Elliot (I will dance)

GB 2000, Regie: Stephen Daldry
OV (Englisch) mit deutschen Untertiteln

Durham, Nordengland, 1984: Als sich die Boxschule mit der Ballettgruppe die Halle teilen muss, entdeckt Billy seine Leidenschaft für den Tanz. Unterstützt von der Tanzlehrerin beginnt er zu trainieren – heimlich, denn für Vater und Bruder ist Ballett bloss etwas für Weichlinge und Mädchen.



Dienstag, 18. Juni 2024, 19.30 Uhr

Save the last dance

USA 2001, Regie: Thomas Carter
OV (Englisch) mit deutschen Untertiteln

Sara hat einen Traum: Sie will eine weltberühmte Ballerina werden. Als ihre Mutter plötzlich stirbt, muss Sara ihre Pläne aufgeben und zu ihrem Vater an die raue South Side von Chicago ziehen. Sara fühlt sich fehl am Platz – bis sie sich mit ihrer schwarzen Klassenkameradin Chenille, und deren hübschen Bruder Derek anfreundet. Sara und Derek entdecken die gemeinsame Leidenschaft für das Tanzen...



Dienstag, 25. Juni 2024, 19.30 Uhr

Dirty Dancing

USA 1987, Regie: Emile Ardolino
OV (Englisch) mit deutschen Untertiteln

Frances Houseman ist ein Mädchen aus reichem Hause. Sie und ihre Familie verbringen die Sommerferien 1963 in einem Hotel, wo Frances dem Tanzlehrer Johnny Castle begegnet – seine Show lässt auch in ihr die Lust steigen, zu tanzen. Doch der Mambo-Star hat nichts übrig für verwöhnte Mädels aus der Oberschicht. Dann aber fällt seine Tanzpartnerin Penny aus...

In der reformierten Kirche Langnau
Kollekte zur Deckung der Kosten



Kathrin van Zwieten, Pfarrerin

Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie



der Reformierten Kirchen

Dorfstrasse 5, Eingang B
3550 Langnau

Telefon 034 402 46 11
www.berner-eheberatung.ch

Susanne Kocher
Cornelia Weller

INHALT

Langnau	Seite 14 15
Trub	Seite 16
Trubschachen	Seite 16
Eggiwil	Seite 17
Lauperswil	Seite 18
Rüderswil	Seite 19
Signau	Seite 20

Layout: Tanner Druck AG, www.tannerdruck.ch